

Virtuos: Malte Vief in Klinga

PARTHENSTEIN/KLINGA. Für sein dies-jähriges Sommerkonzert konnte Klingas Orgel-Förderverein erneut einen Ausnahme-Gitarristen gewinnen: Malte Vief. „Er gehört zu den international renommiertesten Gitarristen auf seinem Gebiet und hat bereits zahlreiche Preise erringen können“, kündigte Vereinsvorstand Anderas Michel an.

Die Zuschauer, die das Klingaer Kirchenschiff gut füllten, wurden nicht enttäuscht und bewegten den talentierten Musiker mit anhaltendem Applaus zu mehreren Zugaben. Malte Vief eröffnete sein Konzert mit „Recuerdos de la Alhambra“, einer in der Gitarrenwelt bekannten und zugleich anspruchsvollen Komposition. Rasch zog er mit seinem virtuosen Spiel das Publikum in seinen Bann. Er nahm es mit auf eine Reise, die die Grenzen zwischen klassischer und Pop-Musik überschritt und deren klangvolle Stationen zum Teil auch Spiegel seiner eigenen musikalischen Biografie waren. Der einst jugendliche Deep-Purple-Fan griff so „Sometimes I feel like screaming“ auf oder ließ sich, „Sie merken, ich bin ein Dieb“ scherzend, in seinen Werken von Komponisten wie Edvard Grieg inspirieren. Auch der Stolz des Familienvaters erklang im selbst komponierten Wiegenlied und den seinen Söhnen Veit und Birk gewidmeten Stücken.

Auch der Künstler selbst genoss die Stimmung in Klinga sichtlich. „Ich finde es in der Kirche toll und bin begeistert, dass das Konzert in diesem kleinen Ort so angenommen wird“, freute sich der Gitarrist.

„Malte Vief ist ein herausragender Musiker. Er besticht durch die enorme Bandbreite seines Repertoires, unheimlich viel Feingefühl im Spiel sowie musikalisch wie auch technisch originelle Eigenkompositionen“, resümierte auch Andreas Michel nach dem Konzert. „Damit ist es dem Klingaer Orgelverein erneut gelungen, einen Spitzenmusiker zu gewinnen, der mit seinem Konzert zudem das Anliegen der Orgelrestaurierung unterstützt.“

Ralf Saupe



Virtuosität auf sechs Saiten: Malte Vief im Konzert.

Foto: Ralf Saupe